

## ÖSTERREICHS M&A-MARKT 2014 „Österreich ist anders!“

**DDr. Manfred Moschner**

Geschäftsführender Gesellschafter der ACS Acquisition Services Wien  
und selbständiger M&A-Berater

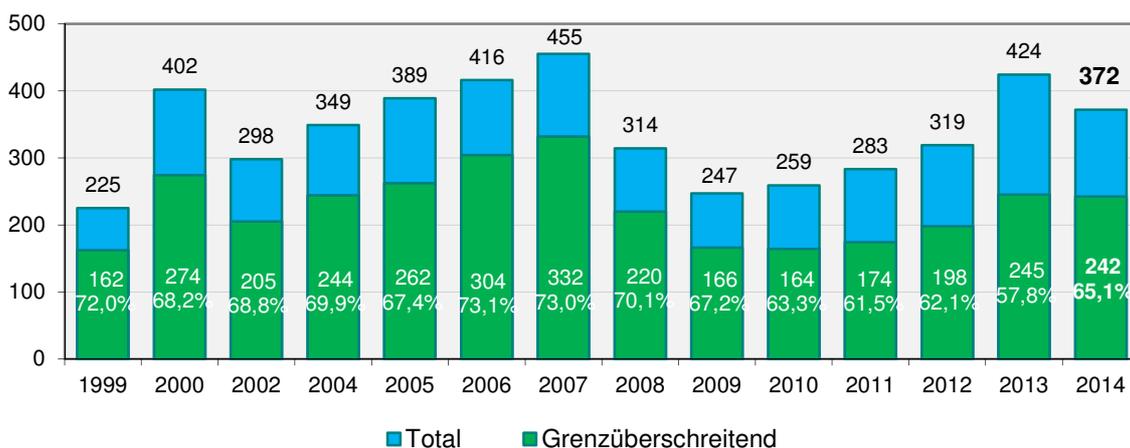
„Österreich ist wieder anders!“ Wenn auch in genau umgekehrtem Sinn wie im Vorjahr. Während am internationalen M&A-Markt Rekorde gefeiert werden, sank die Zahl der Transaktionen in Österreich um **12,3 %**.

### Die interessantesten Details des österreichischen M&A-Marktes 2014:

- eine Reduktion der Zahl der Transaktionen um 12,3 %
- eine Reduktion des M&A-Transaktionsvolumens um 22,1 %;
- dessen ungeachtet eine Erhöhung der durchschnittlichen Transaktionsgröße im mittleren und kleinen Segment;
- Transaktionen mit „nicht-strategischen Käufern“, d.h. mit Finanz-Investoren werden zu 50,9 % von ausländischen Investoren geprägt.

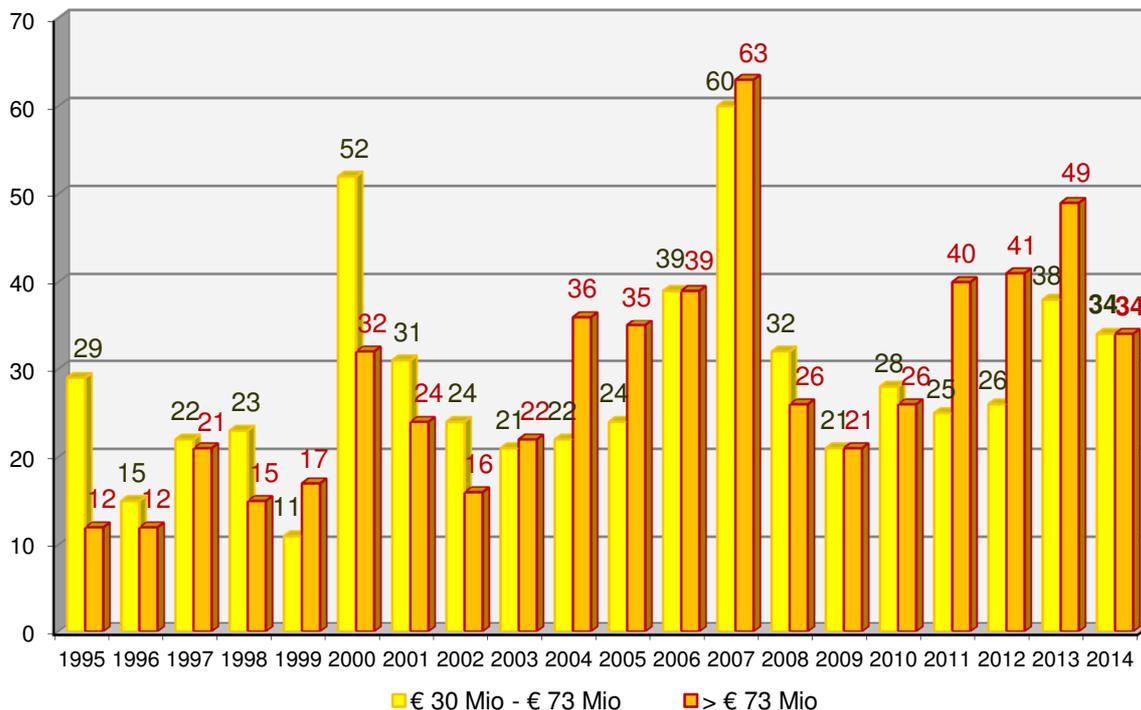
**Zahl an untersuchten M&A-Transaktionen 2014: 372**  
**Davon mit „grenzüberschreitendem Konnex“: 242 (65,1 %)**

**Verhältnis M&A-Transaktionen  
Total & Grenzüberschreitend**



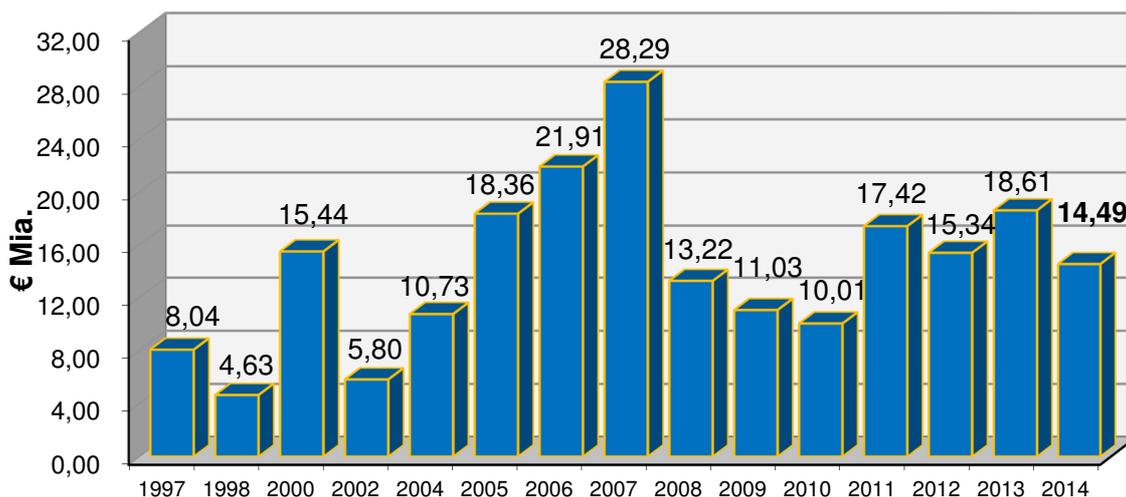
Die Zahl an Großtransaktionen ist 2014 **deutlich gesunken** – und zwar auf **34 Großtransaktionen** mit einem gesicherten Wert von mehr als € 73 Mio.

## Vergleich der Transaktionen >/< € 73 Mio



Als logische Konsequenz der stark gesunkenen Zahl an Großtransaktionen ist der Gesamt-Transaktionswert des österreichischen M&A-Marktes massiv **gefallen**: und zwar **um 22,1 % auf € 14,49 Mia.** Dieser Wert ist sogar geringer als jener des Jahres 2000!

## Transaktionswert des österreichischen M&A-Marktes



Die Zahl **echter Fusionen** im Sinne neubildender Verschmelzungen stieg leicht auf **18 Transaktionen**. Wie zuvor lässt sich weder ein typisches Branchen- noch ein spezifisches Größtenmuster erkennen. Ebenfalls wie in den Vorjahren ist zu diagnostizieren, dass fast alle der Fusionen M&A-typisch der Kategorie „**defensive Merger**“ zuzuordnen sind.

## Transaktionen aus einer Insolvenz heraus

Die Zahl der – namhaften – M&A-Transaktionen aus einer Insolvenz heraus sank im Jahr 2014 zwar auf 61 Fälle. Bereinigt man den Rekordwert von 2013 um den Anteil, den eine einzige Groß-Insolvenz – Alpine Bau Gruppe – verursachte, steigt der relative Anteil dieser Kategorie an der Gesamtzahl an M&A-Transaktionen von 15,6 % im Jahr 2013 auf 16,4 % im Jahr 2014.

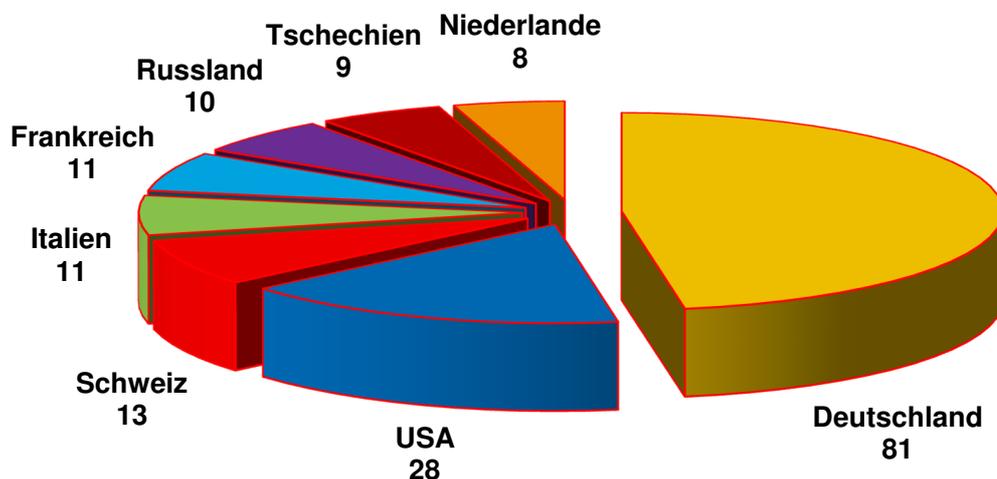
Die Krise ist definitiv in der Realwirtschaft angekommen; ein besonderes Branchen- oder Größenmuster ist aber nicht zu erkennen. Die Transaktionen dieser Kategorie verteilen sich relativ gleichmäßig auf zahlreiche verschiedene Branchen. Nur im Einzelhandel lässt sich eine überdurchschnittliche Häufung feststellen.

## Transaktionen mit grenzüberschreitendem Konnex

Trotz der gesunkenen Gesamtzahl an Transaktionen sind M&A-Aktivitäten mit Ausländern bzw. mit grenzüberschreitendem Konnex absolut fast gleich geblieben – also relativ gesehen vom niedrigsten Stand seit 20 Jahren im Vorjahr zurück Richtung langjährigem Durchschnitt mit knapp zwei Drittel aller Transaktionen.

Wie in den letzten Jahren wird prinzipiell an Bewährtem festgehalten: Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass im Jahr 2014 **44 verschiedene Nationen** in Transaktionen mit Österreichbezug involviert waren – viele davon mit durchaus „exotischem“ Hintergrund, wie z.B. Namibia, Moldawien, oder Chile. Die Spitzenplätze werden aber mehr denn je von den klassischen Handelspartnern dominiert.

### Verteilung M&A-Transaktionen / TOP 8 65,8 % Anteil aus Grundgesamtheit



Deutschland hat – als ewiger Spitzenreiter – die meisten aller Transaktionen mit grenzüberschreitendem Konnex auf sich vereinigt, nämlich **31,2 %**.

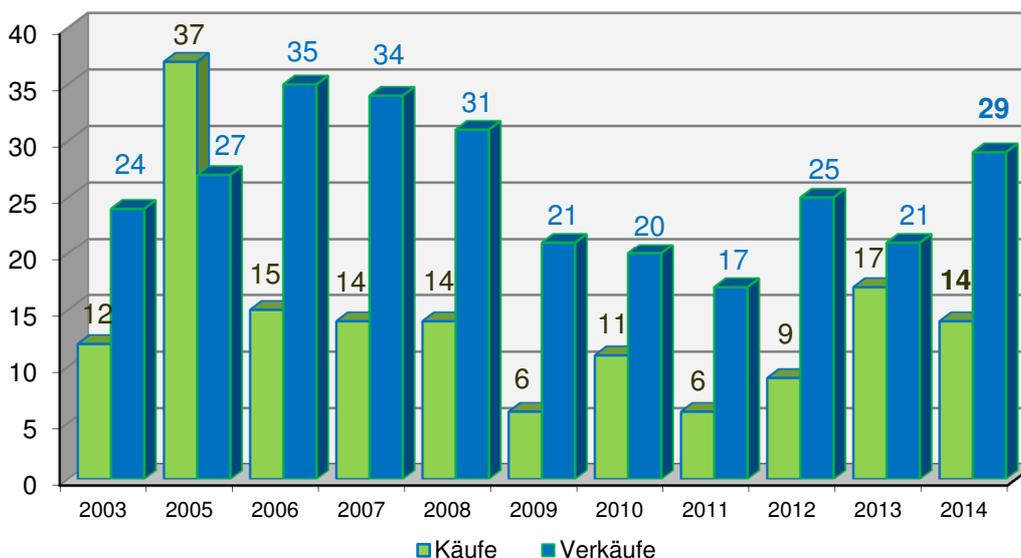
Österreichische Käufer kamen in Deutschland mit 60 % dieser Transaktions-Kategorie zum Zuge und überwiegen damit gegenüber deutschen Käufern in Österreich deutlicher als im Vorjahr.

An den nächsten Stellen stehen traditionellerweise die Vereinigten Staaten von Amerika und die Schweiz: Die USA überrascht mit der hohen Anzahl US-amerikanischer Käufer in Österreich, die Schweiz konnte dagegen ihren dritten Platz nur knapp „verteidigen“.

Neben den USA prägen zwei weitere Überraschungen die grenzüberschreitende M&A-Szene in Österreich: Frankreich mit 9 Akquisitionen seitens französischer Unternehmen, und auch Russland ist als Käufer sehr präsent.

Ein besonderes Augenmerk ist diesmal auf die **Verteilung von Käufen bzw. Verkäufen einer österreichischen Tochtergesellschaft oder Betriebsstätte in ausländischem Besitz in Österreich** gerichtet: Ist die festgestellte starke **Absetzbewegung** ein Signal für den Wirtschaftsstandort Österreich?

**Käufe & Verkäufe eines österreichischen Unternehmens durch die österreichische Tochter eines ausländischen Konzerns**

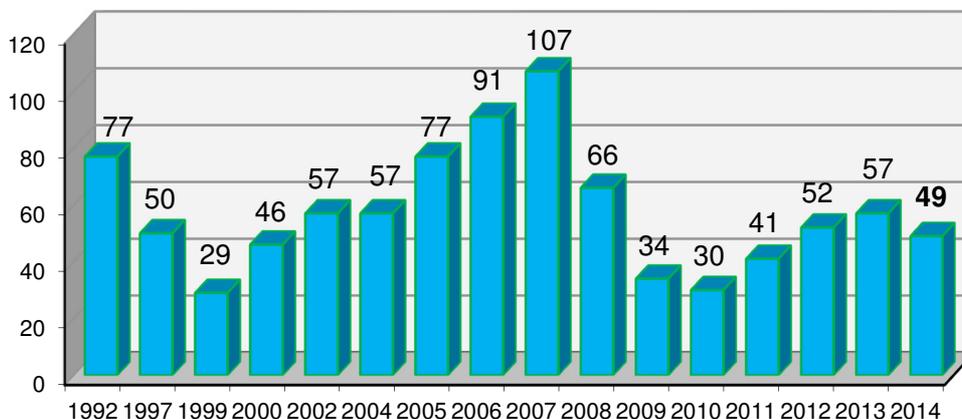


Die Zahl der Transaktionen in Ländern des CEE-Raumes ist in **absoluten Ziffern auf 49 Transaktionen gefallen, der relative Anteil auf 20,3 %**.

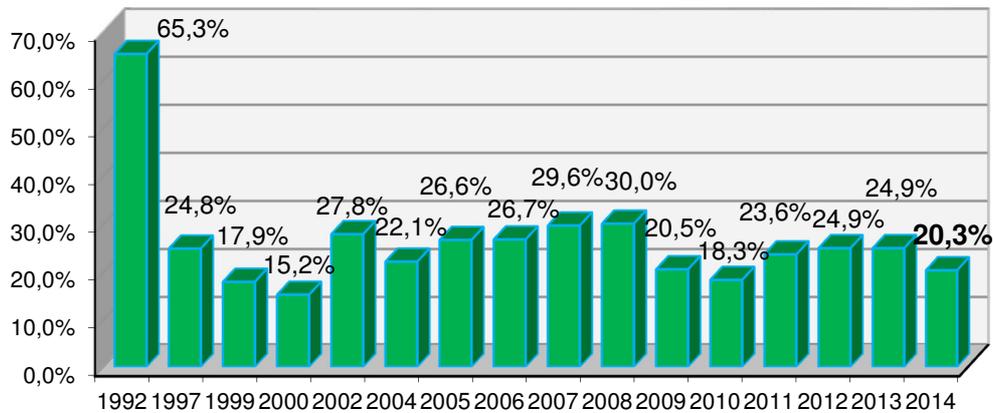
**Top-Nationen 2014: Russland und Tschechien.**

Das erstarkende Selbstbewusstsein osteuropäischer Unternehmen hat 2014 weiter angehalten: Etwas mehr als ein Drittel von ihnen haben österreichische Unternehmen gekauft. Die jahrzehntelange Einbahnstraße in der Akquisitionspolitik ist endgültig beendet.

**Transaktionen im CEE-Raum**



## Transaktionen im CEE-Raum im Verhältnis zu Gesamt-Transaktionen



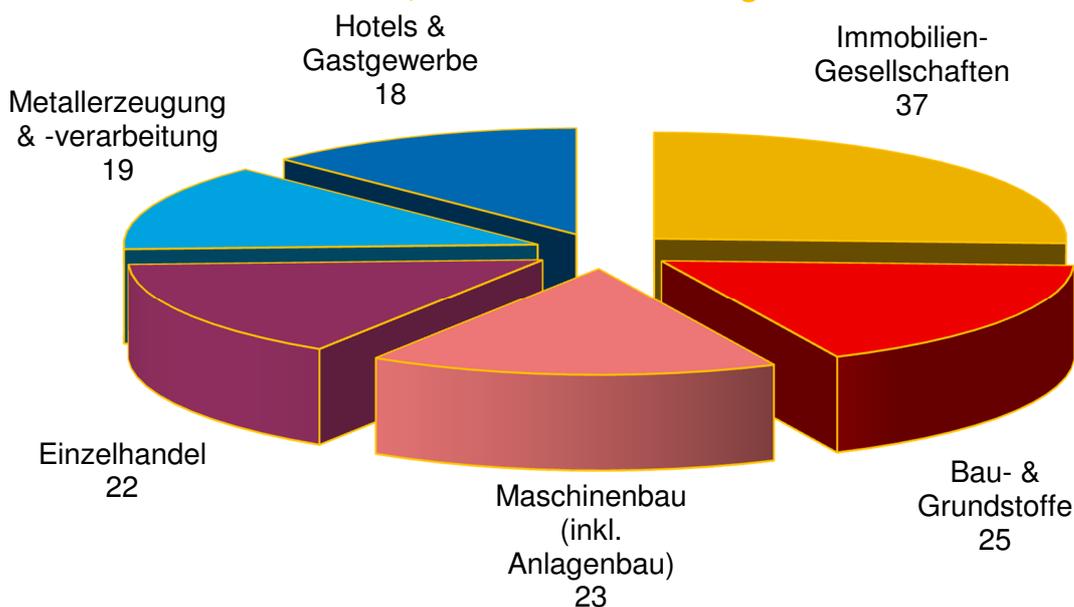
### Die aktivsten Branchen

Das Jahr 2014 wird als klassisches Struktur-konservatives M&A-Jahr in Erinnerung bleiben. Eindeutiger „**Jahressieger**“: die **Immobilien-gesellschaften**. Als Kategorie erst vor 11 Jahren eingeführt, um der steigenden Zahl von Transaktionen im Immobilien-verwaltenden Gewerbe Rechnung zu tragen, die aufgrund von Größe, Struktur und Komplexität nicht mehr als reine Immobilien-, sondern als Unternehmenstransaktionen zu werten sind, behauptet sich dieser Bereich nunmehr im vierten Jahr in Folge an der Spitze der Branchenanalyse des österreichischen M&A-Markts.

Da passt es gut ins Bild, dass sich in diesem Jahr auch eine weitere sehr Immobilien-lastige Branche unter den Top-Branchen wiederfindet: das **Hotelgewerbe**.

Konservative Käufer bevorzugen in nach wie vor unsicheren Zeiten Sachwerte, und für Sachwerte betreffende Transaktionen sind leichter Finanzierungen zu finden.

### Die aktivsten Branchen / TOP 6 38,7 % Anteil aus Grundgesamtheit



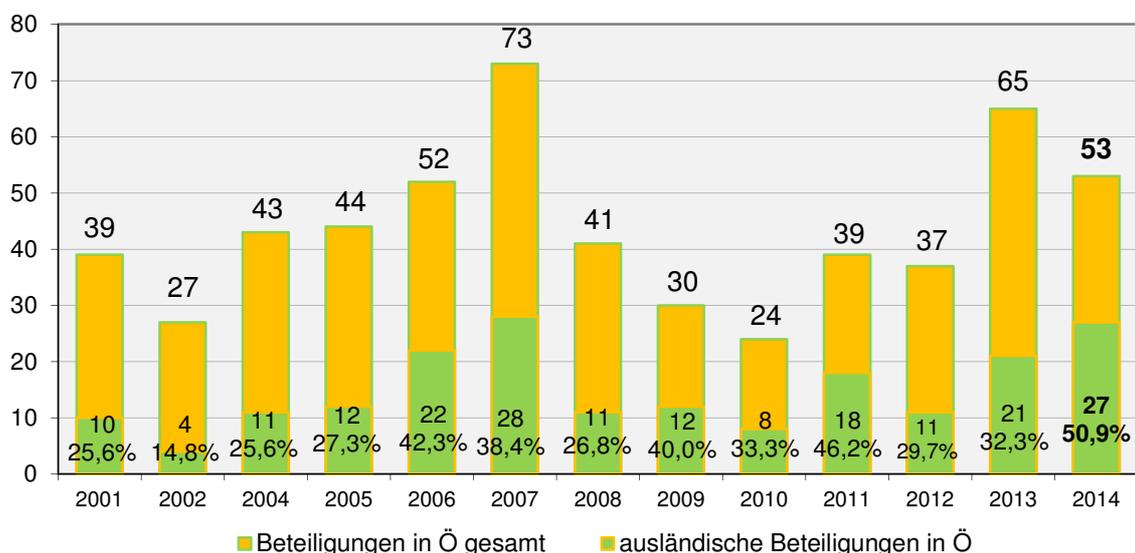
## "Nicht-strategische" Akquisitionen / Finanz-Beteiligungen

Am österreichischen Beteiligungsmarkt ist die Käuferseite extrem heterogen strukturiert; es gibt keine dominierenden Marktteilnehmer: „Primus inter pares“ waren im Jahr 2014 – wie in den Vorjahren mit Ausnahme des Jahres 2012 – die Fonds des AWS.

Weitere erwähnenswerte Details:

- Finanzinvestoren zeigten sich im Jahr 2014 vorsichtiger bei der Übernahme von Sanierungsfällen: mit 11 Transaktionen und damit 20,8 % dieses Typus investierten sie aber immer noch einen höheren Anteil in Sanierungsfälle als der Marktdurchschnitt.
- Der Anteil ausländischer Finanzinvestoren stieg stark von 32,3 % im Jahr 2013 auf 50,9 % aller Finanzinvestments.
- Auf österreichische Finanzinvestoren im Ausland entfielen 22,6 % der Transaktionen dieser Kategorie.

**Engagements ausländischer Beteiligungsunternehmen in Österreich**



## Zusammenfassung & Ausblick

Leider fand der positive Trend des zweiten Halbjahres 2013 keine Fortsetzung im Jahr 2014. Im Gegenteil: Das erste Quartal 2014 war eines der schwächsten Quartale der letzten zehn Jahre. Die Unsicherheit aufgrund exogener Faktoren schien in diesem Zeitraum besonders groß und führte zu großer Zurückhaltung vieler Entscheidungsträger. **Damit koppelte sich der österreichische M&A-Markt von der internationalen Entwicklung ab** – wenn auch im Gegensatz zum Vorjahr diesmal mit negativem Vorzeichen.

In den nachfolgenden Quartalen normalisierte sich der M&A-Markt zwar wieder. Die „Lücke“ aus dem ersten Quartal konnte aber nicht mehr aufgeholt werden.

Strukturell kann Österreichs M&A-Markt 2014 als „wertkonservativ“ beurteilt werden – Impulse in innovativen Sektoren sind 2014 eher rar.